

Aus der Stadt Halle

Klingeln kann ich wohl, aber ...

Daß es doch noch Kanaliere gibt, meine Damen, werden Sie nach folgendem Erlebnis wohl nicht bezweifeln:

Die Handlung spielt gegen 6 Uhr auf dem Marktplat. Eine junge Dame, hoch zu Stahlfuß, kommt, selbstverständlich auf der falschen Fahrseite, in Gedanken verlorren, angefahren. „Wird er warten?“ so denkt sie scheinbar, „werde ich ihn noch treffen?“

In überröcherlicher Weise gefingt ihr das ja, sie fährt ihn sogar um, nur nicht den Richtigen.

Parabaz, liegt er und sie am Boden und das Stahlfuß wuchtet dazu.

Und jetzt, meine Damen, entschuldigt sich der junge Mann noch dafür, daß er angefahren wurde, ja, er schied sich doch dafür zu bedanken, um dann wie ein tranter Storch über die Straße auf den rettenden Bürgersteig zu hüpfen.

Meine Damen, das war ein Kanaliere! Die Dame aber steigt, Verzeihung gewährend, auf ihr Rad mit der verbogenen Lenkstange, nicht abschiedsgründend zur Seite und ... fährt gegen einen Kolliführwagen!

Meine Damen, der Kanaliere war kein Kanaliere. Und in dem Hagel von all den lebenswichtigen Worten war kaum die Entschuldigung zu vernehmen, die die Maid küfferte: „Klingeln kann ich wohl, aber nicht Radfahren!“

Trauernd hob sie ihre jetzt ganz verbogene Mühle zum Stellschein.

Langsames Ansteigen der Teuerung.

Die hallischen Indexziffern vom 25. März 1925 laut Berechnung des Statistischen Amtes (auf der Grundlage des Städtischen Normalindex, bezogen auf 1913/14 = 1): 1. Gesamtindex, d. i. Lebenshaltung einseitig, 112,2; 2. Lebenshaltung ohne Bekleidung, d. i. Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, 109 (+ 0,9 Proz.).

Im einzelnen lautet der Index für 3. Ernährung, 124 (+ 0,8 Proz.); 4. Heizung und Beleuchtung, 108 (-); 5. Wohnung (Zimmer und Küche, Friedensmiete ohne Nebenzugaben 320 W.), 0,65 (-); 6. Bekleidung 139 (-).

Weiterbericht der Wetterwarte Timenau.

Das über Mitteleuropa lagernde Tief, welches heute unter Weiter vorwärtigen beherrschend, verhin dert das vom Atlantischen Ozean bis zum Weißen Meere sich erstreckende Hoch am weiteren Vordringen. Das isaländische Tief liegt jetzt über Sibirien. Die Wetterlage läßt für morgen keine wesentlichen Änderungen erkennen.

Bericht für Sonnabend:

Keine wesentliche Aenderung.

Nachrichten für den Wintersport:

Auf Kammhöhe des Thüringer Waldes über 700 Mtr. Höhe für Skisport ausreichende Schneedecke.

Zum Saale-Elster-Kanal-Projekt.

Mit außerordentlichem Eifer nimmt man sich jetzt im Reichsausschuss der mitteldeutschen Kanalbauvereine an. Am Mittwochabend sprach in Dresden im Reichsausschuss deutscher Reich in einer Sitzung, an der der Ministerpräsident und die Minister sowie zahlreiche Abgeordnete und Vertreter von Behörden, Hochschulen und Verbänden teilnahmen, Ministerialrat Dr. Sörger über die Kanalbauvereine.

Seiner Auffassung nach muß der Ausbau der Kanäle jetzt infolge Uebergangs der Eisenbahn an eine international kontrollierte Gesellschaft, die sich mehr von Geschäftsrücksichten leiten läßt, eine besondere Bedeutung erlangen. Voraussetzung für den Ausbau sei natürlich die Forderung einer gesicherten Rentabilität. Entsprechend der Eigenart der Binnenflüsse hätten Kanalpläne nur dann Aussicht auf Erfolg, wenn Verfrachtungen von Massengütern auf dem Kanal in Frage kommen, z. B. Kohle, Erz, Baustoffe, Kartoffeln usw. Es werde angestrebt, den Mittelrandkanal einschließlich des Anhaltkanals bis Leipzig zunächst bald der Vollendung entgegenzuführen, um die dringend gebotene Ost-Westverbindung herzustellen.

Bei Berechnung der Rentabilität eines Kanals stellt man zunächst für die Grenzbezirke die ge-

launte Güterfracht zusammen. Von dieser Fracht gehen erfahrungsgemäß etwa 30 Proz. auf dem Wasserwege. Davon sind Frachten in Abzug zu bringen, die nur bis 50 Kilometer weit gehen. Beim Elster-Saalekanal ergibt sich aus dieser Berechnungsart eine voraussichtliche jährliche Verfrachtung von 1,6 Mill. Tonnen, das sind auf die etwa 20 Kilometer lange Strecke umgerechnet 32 Mill. Kilometer-tonnen. Aus Kanalabgaben würden allerdings bei dem geplanten niedrigen Satz jährlich nur rund 260 000 Mark zufließen, während der Kanal ohne Umschlaghäfen und Umschlagbahnhöfe kaum unter 25 Millionen Mark herzustellen ist.

Um eine Rentabilität zu ermöglichen, werde es nötig, die besonders niedrigen Kanalabgaben etwas zu erhöhen, oder die anderen Abgaben, wie z. B. Wertzuwachs des an den Kanal grenzenden Geländes auszunutzen. Der noch zu bauende Mittelrandkanal von Weine bis Leipzig werde insgesamt einen Kostenaufwand von schätzungsweise 550 000 000 Mark veranlassen. Die Reichsentschuldung über den Mittelrandkanal rechnet mit einer vierprozentigen Verzinsung des Kanals selbst bei den außerordentlich niedrig eingestellten Kanalabgaben. Doch ein solches Kriegenunternehmen sich erst im Laufe vieler Jahre rentieren wird, ist dabei selbstverständlich.

Rechtsmittelfristen.

Wegen Ueberschreitung der Polizeistunde war der Gestwirt K. vom Amtsgericht verurteilt worden. Gegen seine Berufung legte K. Revision beim Kammergericht ein. Die Revision wurde aber vom Kammergericht verworfen, indem u. a. ausgeführt wurde, die Revisionschrift wurde am Abend des letzten Tages dem Botenmeister des Gerichts übergeben, nachdem die Bureaubeamten das Gerichtsgebäude nach Schluß der Dienststunden verlassen hatten. Die Rechtsmittelfrist ist nicht durch die rechtzeitige Hineinschaffung des betreffenden Schriftstückes in die Räume des Gerichtsgebäudes, sondern nur dann gewahrt, wenn das Schriftstück innerhalb der Frist dem zum Empfang und zur Präsentation berechtigten Beamten vorgelegt worden sei oder bei regelmäßigem Geschäftsbetrieb hätte vorgelegt werden müssen. Ein Botenmeister gehöre nicht zu den Beamten, die zur Entgegennahme der an das Gericht gerichteten Schriftstücke herangezogen seien; die Niederlegung des Schriftstückes auf den Tisch des zur Empfangnahme bestellten Gerichtsschreibers sei nicht geeignet, die Frist zu wahren, wenn die Niederlegung in Uebereinstimmung des Gerichtsschreibers außerhalb der Dienststunden erfolge und die Frist laufe, ehe der betreffende Beamte das niedergelegte Schriftstück entgegengenommen habe. Die Gerichte seien nicht verpflichtet, einen im Gerichtsgebäude anwesenden Beamten zu bestellen,

um nach Erledigung der Dienststunden Schriftstücke zur Wahrung der Frist in Empfang zu nehmen.

Das Oberverwaltungsgericht steht in dieser Beziehung auf einem anderen Standpunkt.

Der Schiedspruch im Braunkohlenbergbau.

Die zur Schlichtung der Lohnstreitigkeiten im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau im Reichsarbeitsministerium zusammengerebene Schiedsstammer hat gestern einen Schiedspruch dahin gefällt, daß mit Wirkung vom 1. April ab in Kentnerzeiten der Durchschnittslohn der Gesamtbelegschaft von 4,44 M. auf 4,65 M. erhöht wird.

Die Lohnspanne zwischen gelerntem und ungelerten Arbeitern wurde in mäßigem Ausmaß erweitert. Die bisherigen Lohnabstufungen zwischen Kentnerzeiten und Randrentieren bleiben bestehen. Das Lohnabkommen kann erstmalig zum 30. Juni kündigt werden. Die Erklärungsfrist über Annahme oder Ablehnung des Schiedspruchs läuft bis zum 4. April.

Rechts gehen!

An den Jahrmärkten-Rachmittagen, besonders aber an den Jahrmärktenmittenagen ist in der Or. Steinstraße ein so lebhafter Fußgängerverkehr, daß es schwierig ist, auf den Bürgersteigen vorwärts zu kommen. Das Vorwärtskommen wird besonders dadurch erschwert, daß die Fußgänger in derselben Richtung, teils auf dem rechten, teils auf dem linken Bürgersteig gehen. Es ist somit notwendig, an solchen Rachmittagen den Fußgängerverkehr so zu regeln, daß auf jeder Seite des Bürgersteiges alles in der gleichen Richtung geht.

Da das Mitbringen von Kinderwagen und Fahrrädern auf dem Krammarkt selbst eine glatte Verkehrsabwicklung auf dem Plage behindert und bei etwa ausbrechenden Paniken ein schnelles Entleeren des Platzes in Frage stellt, wird das Mitbringen von Kinderwagen und Fahrrädern auf den Jahrmärktenplatz nicht gebildet werden.

Für Jarres!

Wahlversammlung im Thaliaaal.

Zu einer maßvollen Rundgebung gestellte sich die große öffentliche Wahlversammlung des Wablausschusses Jarres am Donnerstagabend im Thaliaaal.

Der Saal war mit schwarzbehaarten Köpfbüscheln geschmückt und Dr. Seiler als (Rehröhrchen) unternahm die Veranstaltung mit waterländischen Worten. Der mittelalterliche Redner jagte für Jarres. Als erster sprach Landtagsabgeordneter Seidenreich-Halle: Es ist bedauerlich, daß wir es nicht festbekommen konnten, einen oder nur zwei Kandidaten anzustellen. Es kommt jetzt darauf an, den richtigen Mann zu wählen, denn das deutsche Volk darf nicht noch einmal sieben Lebrjahre bezahlen. Wir müssen lernen, zu Bismarck und seinen Traditionen zurückzukommen. Mögen sich die Sozialisten mit ihrem internationalen Pazifismus begnügen, wir wollen ein neues Reich aufbauen. Und dazu brauchen wir einen Führer, der auch die Fähigkeiten hat, Jarres. Durch die Letzen unseres J. R. III. des Jettnerischen Motorchiffes und durch unsere Segelflieger in der Aktion geht ein Reuen durch die ganze Welt. „Teufelskud lebt!“ Wichtig, hoch und endlich der große nationale, politische Erfolg unseres Volkes wieder feiern! Das Frankreich einer Nationalisten als Führer ablehnt, ist uns Beweis, daß Jarres der richtige Mann ist.

Anschließend sprach Volkstreffler Biedede, der mit Jarres zusammen im Gedanken geschlossen hatte, über seine persönlichen Eindrücke von Jarres und seinem Wirken in Talsburg. Dann nahm Landtagsabgeordneter Herrmann-Friedersdorf das Wort, und zog einen Vergleich von Ebert und der unfähigen Regierung zu der neuen Persönlichkeit, zu Jarres. Ebert hatte sich in den 6 Jahren niemals die Mühe gegeben, den Nationalisten und -hau zu befehlen und seine Genossen zur Mäßigung aufzurufen. Camille, der Françoise, baute ein ein neues Reich auf die große Bergangeneit Frankreichs auf und stellte die Verteidigung des Vaterlandes auf eine nationale Grundlage. Wir aber

Eine gute Ölgemalerei

BRUMMER BENJAMIN
 KALLE CIR. ULRICHSTR. 22 - 74 RANNISCHER PLATZ

Kinder-Schürzen

Schulschürze, Hänger	aus weißem gestreiften Stoff, m. Stickerei garniert, Tischchen und Bindebänder	1.90	Schulschürze mit Trägern	aus waschlichem Gingham, mit Tischchen, Paspelierung und Tischchen	1.10
Schulschürze, Hänger	aus weißem guten Stoff, mit elegantem Stickerei-Ein- und -Ansatz verziert, hobem Faltenvolant und Bindebänder	2.60	Schulschürze, Hänger	aus gutem, gestreiftem Gingham, mit farbiger Paspelierung und Tischchen, moderne Form	1.40
Schulschürze, Hänger	aus weißem schmal gestreiftem Stoff, mit breitem Stickerei-Einsatz, Falten-Volant und Bindebänder	2.45	Schulschürze, Hänger	aus prima Gingham, mit türkischem Besatz entsprechend verarbeitet	2.00
Schulschürze mit Trägern	aus weitem glatten Mull, mit prima Stickerei-Kin- und -Ansatz und Tischchen	2.75	Schulschürze mit Trägern	aus schön blau-weiß gestreiften Stoffen mit farbiger Blende und Tasche	2.10
Schulschürze mit Trägern	aus weitem glatten Mull, mit zartem Stickerei-Ein- und Ansatz, Hohlstaum-hem, unten angezackt, mit Tischchen	3.25	Schulschürze, Hänger	aus prima bunte Satin, mit einfarbigem Schrägstrich und Paspelierung, elegante Verarbeitung	2.65

Kinder-Konfektion

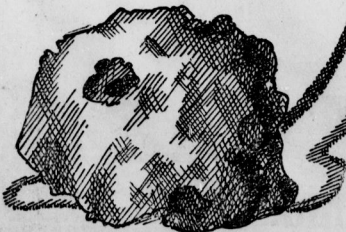
Mädchen-Kleider	aus Charlot, pelzende Form, 55 cm	7.75	Kinder-Sweater	reine Wolle, mit Umlegekraagen und Ausschnitt, moderne Farben	4.40
Mädchen-Kleider	aus reinwooll. Popeline, geschmackvoll gearbeitet, 60-100	12.25	Schul-Anzüge	in vielen Farben, strapazier-Qualität	13.25
Mädchen-Mäntel	Homespun, pelzende Form m. farbigen Bespel, 60-100	9.75	Kinder-Spori-Jäckchen	reine Wolle, in modernen Lichtfarben	5.50
Mädchen-Mäntel	aus prima Covercoat, wettklassig verarbeitet, mit Knopfgarntur u. Biesen, 60-100	11.75	Kinder-Mützen	moderne Form, in verschiedenen Farben	2.75

Kinder-Wäsche

Mädchen-Schlupfsocken	Trikot in verschiedenen Farben	1.10
Mädchen-Hemd	aus gutem Stoff mit Hohlstaum und Stickerei	1.65
Knaben-Hemd	aus kräftigem Wäschestoff, gute Verarbeitung	1.85

Kinder-Strümpfe

Kinder-Strümpfe	baumwollene, Gr. 5 für 6 Jahr, schwarz und lederfarben	1.00
Kinder-Söckchen	mit Flor und Wollrand, gute Qualität	0.95 1.00 1.05 1.10 1.15 1.20



verlassen alles, was uns an die Kaiserzeit erinnert, zu vernichten und zu vergehen. Das gemeinlich gelungene Lied: „Ich hab mich ergeben“ heude diese Rede.

Dann ergriß Reichstagsabgeordneter Rube Berlin das Wort, um in harter, aber laudlichen Worten mit der Regierung und den anderen Kandidaten abzurechnen. Sechs Jahre der Schande, die fuhr er fort, liegen hinter uns. Unter den Farben Schwarz-Weiß-Rot ist Deutschland nie ehrlos gewesen. Unter Ebert begann die Epoche der Vermählung. Wenn es uns am 29. März nicht gelinzt, Jarres durchzubringen, dann wird bei den anderen Varietien ein Aufstand einleiten. Es geht jetzt um Deutschland. Wenn ein Volk sich 1918 hat für politisch reil erklären lassen, dann darf es auch nicht totlos bestraft werden. Jarres hat endlich einmal dem französischen General gegenüber das ererbte „Mein“ gelunden. Jetzt geht es um des Volkes höchstes Gut. Wir erwarten einen Mann, der Bräuden schlägt zu den 20 Millionen Deutschen außerhalb der Grenzen. Die fünf anderen Kandidaten, die uns erneut ins Unglück führen würden, müssen belapmt werden. Auch die Jugend muß helfen, denn die Jugend von heute ist das Volk von morgen. Es soll alles heimlich vernichten, jetzt heißt es: „Deutschland Schwarz-Weiß-Rot in alle Ewigkeit!“

Nach einer kurzen Diskussion, in der fast nur für Jarres gestritten wurde, schloß nach einem Schlußwort von Seidenreich, M. d. L., die Versammlung mit dem Deutschlandlied.

„Hoher“ Besuch.

Was reut das Volk, was müßt sich dort? Aber da geht schon die Tür der Redaktion auf. Schleunigst nimmt man Dedung; denn — sind die Zeiten der Wiesen wiedererfinden? Hat der einäugige Polypem den Weg übers Meer gefunden, um ausgedrönet uns zum Frühling zu verdrängen?

Doch der Kiese trägt tabellofe Bügelfalten. Polypem trug keine. Der hohe Herr stellt sich vor. Wir nehmen den Strohstrang an und uns beim Hinaufschauen zu ihm nicht das Genid abzubreden: Jan von Albert aus Holland, ein recht lompabhängiger junger Mann, 2,69 Meter lang. Von ihm hätte Schiller nicht dichten können: Mein Freund kannst du nicht länger sein?

Und nun will er uns auch seinen Freund vorstellen, mit dem er auf dem halbfischen Frühlingsmarkt paradiert, Herr Seppefonti. Ihn ist das möglich, denn er misst trotz seiner 2,9 Jahre erst 99 Zentimeter. Sonst übrigens ein richtiger männlicher Mann. Als er die Wiesen-sammlung unseres Chefs vom Dienst fecht, geht es wie ein Leuchten über sein Gesicht: „Bin Schenker. Qualme von frisch bis spät...“

Nach ein paar herrliche Worte. Dann schritt das ungleiche Paar zum Auto. Unter den 320 Pfund Rams hinten die Pneumatik, während Seppefonti sich wie ein kleines Schöffgündchen in das Polster schmiegt.

Die Schültermühle als Verräter.

Im Herbst 1923 wurde die Gegend von Dellau-Jessen durch Gefängnis- und Rantingendiebstähle in Unruhe versetzt. In der Zeit vom 28. September bis 10. Dezember wurden nicht weniger als 14 Ställe ausgeraubt. Die Bestohlenen waren meist Arbeiter. Die Diebstahlschichten in der Regel die gefohlbenen Säbmer, Gänse, Enten und Rantingeh gleich an Ort und Stelle ab.

Trotz aller Wachsamkeit und aller Nachforschungen wollte die Entdeckung der Spitzhunden, die fast immer in den Mittwoch- und Donnerstagnächten kamen, nicht gelingen, bis man eines Tages in einem ausgeplünderten Stall eine Schültermühle fand. Sie wurde zum Verräter. Die Mühle trug den Firmenstempel eines halbfischen Gefängnis. Und nun stellte die Polizei fest, daß sie dem Gohne des Handelsmanns Bachmann in Halle gehörte. Bachmann wurde rasch in die Enge getrieben. Er gab schließlich zu, mit dem Freunde seiner Tochter, einem verbeirateten Arbeiter Oskar Fabiente aus Torgau, aus sechs Ställen, die Arbeitern gehörten, insamt 19 Gänse, 22 Hühner und

„Vornehm“ und „volkstümlich“

ist, vom nationalen Standpunkt aus gesehen, kein Gegenpaß. Unser Volk gehört in allen seinen Angehörigen, soweit sie gut deutsch empfinden und nicht international infiziert sind, zusammen.

Demgemäß muß auch ein Blatt, das die deutschen Belange im wahrhaft nationalen, d. h. nicht nur geschäfts- und konjunkturmäßigen Sinne vertritt, vornehm-volksstümlich, national und sozial, streng sachlich und durchaus gemeinverträglich

deutsche Politik und Kultur

in einer bestimmten, festen Linie, die durch feinerle Zettererscheinungen eingebogen werden kann, liegen und pflegen. Die „Allgemeine Zeitung“ ist daher anerkannter Weise

das Blatt des nationalen Hauses,

das Kennzeichen des nationalen Lesers!

Bestellungen zum Preise von 1,60 M. pro Monat (bei der Post 2,25 M.) nehmen unsere sämtlichen Geschäftsstellen bzw. die Post entgegen.

Halle, März 1925.

Allgemeine Zeitung.

10 Rantingeh gestohlen zu haben. Die anderen Diebstähle betrifft er. Er habe aus Not gehandelt.

Vor Gericht blieb er bei seiner Aussage, und Fabiente und seine Frau unterließen ihn darin. Frau Bachmann leugnete dabei jede Beteiligung. Sie habe auch niemals gefohlbenen Gefängnis oder gefohlbenen Rantingeh verkauft, sondern sie handle seit 12 Jahren nur mit Obst und Gemüse.

Das Gericht erkannte wegen Bandendiebstahls gegen Bachmann auf 1 Jahr 8 Monate Gefängnis, gegen Fabiente, der rückfällig ist, auf 2 Jahre 2 Monate Gefängnis, dazu für jeden 3 Jahre Ehrverlust. Frau Bachmann kam mit 6 Monaten Gefängnis davon. Es wurde ihr dabei eine vierjährige Bewährungsfrist zugestimmt.

Stiftungsfest des Gemischten Chores von 1909.

Im Gemischten Chor von 1909 sind die Gesangsvereine S. Cecilia und Maria in eingeschlossen. Anlässlich des 15. Stiftungsfestes des Chores fand gestern in der Loge zu den 5 Säulen ein Konzert statt.

Es begann mit dem Vortrag des 1. Satzes der I. Symphonie von Beethoven, gespielt von Frl. Marg. Stier und Herrn Stier auf dem Flügel. Nach dieser weitwollenen Einleitung begrüßte der 1. Vorsitzende, Herr Albert Kraus, die Ehrengäste und die Vertreter anderer Vereine sowie des Sängerbundes an der Saale. Er wies hin auf die Verschmelzung der beiden Chöre zu einem Ganzen und betonte, daß unter dem neuen Banner grün-weiß-grün das deutsche Lied wie bisher eifrig weiter gepflegt werde. Der Gemischte Chor von 1909 habe sich als Mittelglied des Sängerbundes an der Saale angemeldet.

Dem 1. Vorsitzenden wurde sodann für seine erprobte Tätigkeit während der verflochtenen Jahre eine Plakette überreicht. Noch weitere Ehrungen brachte der Abend. Der Leiter des Chores erhielt ein Diplom als Ehrenmitglied und Herr Widgen überreichte dem 1. Vorsitzenden das Aufnahme schreiben des Bundes mit anerkenntenen Worten, wobei er mitteilte, daß der Bund dem Verein sein Archiv zur Verfügung stelle.

Die Vortragsfolge selbst umfaßte Chöre mit Klavierbegleitung, das „Ervarien“ und „Gib acht!“ von Hans Schmitz, die a capella-Chöre „Sanctus“ und „Der Lindenbaum“ von Franz Schubert, sowie der Chor „Die Almacht“ von Schubert. Der Vortrag war von prächtiger Fülle und jugendlicher Kraft. Besonders ergreifend das Lied „Der Lindenbaum“. Herr Georg Stamm brachte mit seinem schönen Tenor die Kleber „Komm aus der engen Stadt“ von R. v. Schubert und „Der Gärtner“ von Hugo Wolf zu Gehör. Er erntete reichen und wohlverdienten Beifall. Auch die Frauenchorzette „Nachgelang“ und „Zur schönen gut Nacht!“ zeigten sehr gute Schulung und treffliches Stimmmaterial. Das Klaviertrio Op. 70 Nr. 2 von Beethoven,

gepielt von den Herren Stier und Brzostka und Frl. Marg. Stier und das Kammertrio Op. 2 Nr. 1 von Mendel verollständigten das recht glücklich zusammengestellte Programm. Mit verdienter Anerkennung wurde nicht gespart. Auch das Friedebert aus „Carmen“, gesungen von Frl. Martha Walther und Herrn Georg Stamm, bewusste einen vollen Erfolg.

Wäre es dem Verein beschieden sein, weiter ausgereicht in der Ausübung des gemischten Chores, gelangte auch auf andere Vereine zu wirken. Man konnte seine Freude haben an dem Zulassung der in fleißiger Arbeit geäußerten Stimmen.

Symphoniekonzert im Zoo.

Es war leichte Kost, die gestern Abend im vornehmen volkstümlichen Symphoniekonzert gegeben wurde. Eingemacht von der flüssigen Jandnjahres Militärsymphonie und zwei bewährlichen Sumpferdinandenproben (Korpspiel zu „Häsel und Gretel“ und Einleitung zum 2. Akt der „Königslieder“), gab es Kompositionen unteres halbfischen Komponisten M. r. i. i. n. Ganz ähnlich wie bei Sanden und Sumpferdinanden ist auch bei M. r. i. i. n. die festliche Grundstimmung und -haltung heiter und lebensfroh. Seine Musik geht nicht in Beethoven'sche Tiefe, sie ist aber alles andere denn oberflächlich.

Grete Wegl sang zunächst drei französische Lieder (An der Wiege, Am Feldrain, Auf dem Mastenball); sie hat eine ansprechende Stimme und war eine gute Interpretin französischer Liedgedanken. Außerdem lernten wir Stücke des Singspiels „Der Amtmann von Giebichenstein“ kennen. Sie fanden verdienten Beifall und Martin Frey selbst mußte sich zeigen. Warum kann der „Amtmann von Giebichenstein“ nicht einmal als Ganzes gebracht werden? Wie wäre es, wenn die nächste Heimatwoche sich dieses Langweil, melodienreiche Heimalingspiel vornehmen würde? Wir glauben, es würde viele neue Freunde gewinnen.

Das letzte Symphoniekonzert wird ein Beethovenabend sein. (6. Symphonie, Klavierkonzert in Es-Dur, Leonorenouvertüre).

Dr. Sch.

Stadtheater. Am heutigen Freitag 7 1/2 Uhr „Rigoletto“ mit Martha Körner vom Stadttheater in Chemnitz als Gilda a. G. i. B. Sonnabend in neuer Einstudierung „Und Bibba tanzt“ mit Bertel Grether in der Titelrolle. Sonntag, nachmittags 3 Uhr, „Wer weint um Judensack?“. Abends 7 1/2 Uhr „Nodelme“.

Im Thalia-Theater kommt am Sonntagabend noch einmal Judas „Bulkan“ zur Wiederholung.

Sparer-Schutzverband.

Am Montagabend sprach in einer Versammlung der Ortsgruppe Halle des Hypotheken-Gläubiger- und Sparer-Schutzverbandes Eitz Berlin, der deutsche nationale Reichstagsabgeordnete Dr. Rabemacher, Mitglied des Aufwertungsausschusses, über: „Das neue Aufwertungsgebot“.

Der Reichsanwalt Dr. Kirchhaller gab die Übersicht des Ortsgruppenvorstandes bekannt, führende Politiker verschiedener Parteien zur Aufwertungsfrage, wie kürzlich einen Angehörigen der Zentrumspartei, in Halle herbeizulassen. Er gab sodann der Verzeihung und Enttäuung Ausdruck, die in seinen Sparerkreisen darüber herrscht, daß die Reichsregierung den schon seit vielen Monaten verhoffenen Entwurf des neuen Aufwertungsgebotes immer noch nicht vorgelegt habe. Insbesondere die alten Sparer, die in einem langen, arbeitsreichen Leben sich ein kleines Sparguthaben vom Grunde abgehört haben, besitzen ein Anrecht darauf, daß schnell gehandelt wird. Für die Hypothekenaufwertung ergeben die Grundstückspreise des letzten Jahres, daß sogar der durch Zwangsversteigerung schwer betroffene baltische Hausbesitz mit durchschnittlich 35 Prozent des Vorkriegspreises verkauft werde. Bei den drei zur vollen Aufwertung freigegebenen Gruppen von Hypotheken würden überwiegend über 100 Prozent 50-100 Prozent, die von dem Aufwertungsgebot des Grundmachtwortes erzielt. Die Privatbesitzer können also eine weit höhere Aufwertung im einzelnen Falle tragen als die Staatsverpflichtung. Die deutschen nationale Volkspartei müsse, wenn sie sich das Vertrauen der Sparer erhalten wolle, mit weit größerem Nachdruck als bisher für sie eintreten. Herr Dr. Rabemacher führte etwa folgendes aus: Es sei leicht, Verordnungen zu machen, weil die Erbitterung und Enttäuschung eine ungeheure sei. Noch leichter sei es, Verordnungen zu machen. Er mache kein Verordnungen. Die 3. Steuerreformordnung sei in schwerer Wirtschaftskrise an Entzweiung und Ziel sei das trübselige, was an Entzweiung und Entzweiung in der wirtschaftlichen Geistes-Entzweiung in der Wirtschaftslage. Sie sei eine Kette, mit der die neue Währung mit der deutschen Wirtschaft verbunden werden sollte. Dies Geleis muß verschwinden. Die Regierung habe aber außer der Aufwertung noch andere große Aufgaben zu vollziehen. Der plötzliche Tod des Reichspräsidenten habe sie vor ernste große Fragen gestellt. Die neue Reichspräsidentenwahl dürfe nicht nur unter dem Gesichtspunkte: Aufwertung oder Nichtaufwertung, sondern vor allem unter dem Gesichtspunkte: vaterländisch oder nichtvaterländisch, national oder international stehen. Das sei ein höchst erwachte Interesse für sozialdemokratischen Abgeordneten, insbesondere des Abgeordneten Keil, für die Sparer, sei rein agitatorische Demagogie. Der Grundgedanke der Sozialdemokratie sei: „Eigentum ist Diebstahl“. Diese Partei wolle daher folgerichtig den Sparern ihre Rechte nicht wiedergeben, sondern ihnen lediglich Armenunterstützung gewähren. Das lehnten die Sparer mit Recht ab. Der von der deutschen nationalen Volkspartei im sogenannten kurzen Reichstag gestellte Antrag, die bisherige Aufwertungsgebotgebung aufzuheben, sollte die Regierung entgegen, das neue Gesetz sofort vorgelegt. Anstelle dessen hat der Reichstag jedoch beschlossen, die 3. Steuerreformordnung mit Ablauf des 31. Mai 1925 aufzuheben. Bis dahin müsse also das neue Gesetz fertig sein. Dagegen liege das Osterfest und die Reichspräsidentenwahl, die Frist sei also kurz. Die Regierung hätte auf das bestmögliche zugesagt, noch im Laufe dieser Woche den Inhalt des Entwurfes bekanntzugeben. Er wird dann durch die Parteien noch nach Möglichkeit verbessert werden müssen. Etwa in folgender Richtung werden sich die Verbesserungen bewegen:

FÜR DAS OSTERFEST



NEU!!
SALAMANDER
FÜR
EMPFINDLICHE
FÜSSE.

Salamander Schuhe sind der Wunsch eines jeden, weil sie sich bei eleganter Ausführung und guter Passform durch Dreiwürdigkeit auszeichnen.



SALAMANDER

DAS MEISTERSTÜCK DER SCHUH-FABRIKATION

Halle (Saale), Leipziger Straße 100.

Fahrräder
und Ersatzteile
Reparaturen
aller Art
auch an
Motorrädern
Otto Hähnisch
Turmstr. 156.
Telephon 2719.

Damen!
erhält Schweiß, gemittelt, Mäntel, Körperpflege und ideale Bekleidung in höchster Qualität. Offert. unt. 2.5102 an die Exped. Diei. Zeitg.

Rahm-Butter = gleich

MARGARINE



Preis 1/2 Mark nur 50^h
Immer frisch. Überall erhältlich.

Kinderzeitung
„Der kleine Coco“ gratis!

Neu erschienen: „Fips Lachzeitung für liebe kleine Kinder.“

Anzeigen
bieten wir
recht deutlich
zu schreiben.
Für **Verleger**.
Die wachen und aus-
leider Stunden
entlohen sind
binnen nur
keine Verzins-
vorsuna über-
nehmen.
Saupt-
geschäftsstelle
Königsplatz 11
Teilkablung!
Kad rüber,
Mähmaschinen
mit 100 Mark an
Vergütung. Tel. 4818.
Friedrichstr. 26 5. 1.

Wählt Jarres!

Liste 4

Mit den Kindern habt ihr Ruh
tragen sie den



Letto-Schuh
Kunststoff & Qualität macht

Ausnahmeverkauf für Halle:
Schuhhaus Dietze
Große Steinstraße 13

Wählt Jarres!

Liste 4

KUNST AUSSTELLUNG

vom 1. bis 15. April 1925
in der Garnisonkirche (Domplatz)

MORITZ ZESCHMAR
SIL-Platten, Zeichnungen. Entwürfe für dekorative Malereien

PAUL SUCK
Aquarelle, Skizzen, Reklamekunst
Gebrauchsgraphik, Buchgewerbe

Täglich geöffnet von 11-6 Uhr

Die grosse Möbel Ausstellung

Albert Martick Nachf.
Halle 2, Zuercher Markt 2

zeigt wie man
sein Heim behaglich,
künstlerisch, dabei
doch wohlfeil
einrichten kann.
mühtige Befanntmachungen.

Zum Quartalumzug

haben Sie während meiner
Betten-Woche
vom 28. März bis 4. April
die denkbar günstigste Gelegenheit zum Einkauf
von

**fertigen Betten, Bettfedern,
Inletts, Metall- u. Holz-Bett-
stellen, Kinderbettstellen,
Stopp- und Daunendecken**

Riesige Auswahl! Gediegenste Erzeugnisse!

Bettenhaus Bruno Paris
Kl. Ulrichstr. 2, Eing. Kanzleiass. 2 Min. v. Markt.

Kaisers Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen. Mil-
lionen gebrauchen sie
gegen Husten, Heiser-
keit, Katarrh, schmerz-
sanden Hals, Verschlei-
mung, Keuchhusten als
Vorbeugungsmittel gegen Er-
kältungen. 7000 notar. begl. Zeugnisse verbürgen den sicheren
Erfolg. Appetitanreg., feinschmeckend. Bonbons. Zu haben in
Apoth., Drog. und wo Plakate sichtbar. Nur in Paketen 30 Pf.,
Dosen 50 Pf., aber nie offen. Lassen Sie sich nichts anderes
aufdrucken.

Vertreter **Karl Zschockell, Halle a. S., Steinweg 31.**
Karl Claus, Dölau.

Befanntmachung.

Aufnahmepflicht für höhere und
mittlere Schulen.
Montag, den 30. März, vorm. 1/2 9 Uhr
findet in den höheren und Mittel-
schulen der Stadt Halle und der
Frankischen Stiftungen, sowie in der
kauflichen August-Bertram-Brand-
Schule die Aufnahmepflicht für
Grundschüler(innen) und privat vor-
gebildete Schüler(innen) statt. Zu-
zuziehen werden unter Vorbehalt aus-
nahmsweise auch besonders hervor-
ragend begabte, geistig und körper-
lich gesunde Schüler(innen) nach
dreijähriger Schulpflicht sofern die
vorgezeichneten Gutachten und Zeug-
nisse bei der Prüfungskommission
vorliegen. Sachverzug und Papier
sind mitzubringen.
Halle, den 26. März 1925.
Der Magistrat — Schuldeputation.

Preis-Aufgabe

seurat — mien — küng — niella

Für die richtige Lösung obigen Sprichwortes
haben wir Preise im Gesamtwert von

10000 G.-M.

Merino-Fleischschaf-Stammeschäferei

Klosterode-Neuglück (Kreis Sangerhausen)

Die Auktion der Jahrlingsabgabe findet am
Freitag, d. 8. Mai, mittags 1 Uhr
statt. Wagen zur Abholung nach vorheriger
Anmeldung zu allen Vormittagszeiten auf Station
Blankenheim, Kreis Sangerhausen. Zuchtleitung:
Schäferdirektor **Johannes Heyne, Leipzig.**

Fr. Müllersches Rentamt Klosterode
Post Blankenheim, Kreis Sangerhausen.
Fernruf: Eisenben 61 und Blankenheim 9 u. 13.

Gesentbücher zur Konfirmation

in großer Auswahl empfiehlt
Otto Hensel's Buchhandlung
Eustav Ehlers, Markt 24

Werden Sie Ihre abgemängten Konfir-
mationskarten nicht fort, sondern lassen
siehen unter „Bismarck“ Porto 10 Bismarck
an mich an. Als Gegenwert liefern Ihnen
kostenfrei 1/2 von der eingesandten Menge
als neue, hochwertige Klappen (sogar
zweifarbig). Es wird stets die kleinste als auch
größte Menge umgetauscht. — Anstatt offeriere
ich prima fabrikmässige Klappen zum Aus-
nahmepreise von 5 Pfennig per Stück.
Bismarck-Klappen-Verlag, Bismarck-Str.

ausgesetzt. Folgende Preise kommen zur Verteilung:

1. Preis: Eine Wohnzimmer Einrichtung
2. „ „ Eine Schlafzimmerschrank
3. „ „ Eine Herrenzimmerschrank
4. „ „ Ein Klavier.
5. Preis: Eine Kücheneinrichtung. 6. Preis: Eine Wäsche-
aussteuer. 7. Preis: Ein 4 Röhren-Radioapparat. 8. Preis:
Eine Nähmaschine. 9. Preis: Ein Fahrrad. 10. Preis:
Eine Gelge. 11. Preis: Eine Mandoline. 12.—30. Preis:
40 Stück. 12. Taschenuhren. 51.—100. Preis: 50 Stück.
Füllfederhalter mit acht 14 Kar. Goldfeder
sowie eine große Anzahl kleine Preise

Gewinner eines obengenannten Preises ist Jeder
der uns die richtige Lösung einsendet.
Die Preise werden unter Aufsicht eines hiesigen Notars
verloren. Für gewünschte Rückantwort bitte der Lösung
Rückporto beizufügen. Die geringen Versandkosten
muß der Einsender tragen. Die Einwendung muß so-
ort erfolgen und verpflichtet Sie zu nichts.
Schreiben Sie sofort an:

Wika-Versand W. Klages, Braunschweig Nr. 105

Wählt Jarres!

Liste 4

Händler! Hausierer! Honig jeder Art

billigst von
Wilhelm Erbring, Leipzig
Lindenaustr. Markt 12

Kommen Sie od. schreiben Sie Karte!

Der Geschäftsmanns Zukunftsheil
liegt im Inzeratenteil!

Wir versenden von 1 kg an per Nach-
nahme direkt ab
Holland
Kaffee, nur beste Sorten.
No. 2.80, 3.00, 3.20 Mk.
Kaffee, 23% Feinhebel. 3 Pf. 1.50 Mk.
Tea (Ceylon), 14. Qualität. 4.00 Mk.
Alles frei versandt in halt. Originalpackung.
Holl. Waren-Verband, Deuts (Holl.)
Bevollmächtigter **Agentar Stolberg (Holl.)**
Holl. am Wald 1.

Gesundung durch Sauerstoff.

Das natürliche giftfreie Heilverfahren nach Dr. Welse bei
Nervenleiden (Nervenschwäche), Licht-, Rheuma, Magen-,
Darm-, Gallen-, Leberleiden, Zuckerkrankheit, Lungenerkrankungen
für
Hämorrhoiden, Asthma, Epilepsie, Kopfschmerzen usw. Ausläubliche
ärztliche Broschüre kostenfrei.
Dr. Gebhard & Co., Berlin W 30.

Wählt Jarres!

Liste 4